

GESCHÄFTSBERICHT 2014

TEIL A | JAHRESBERICHT

INHALTSVERZEICHNIS

07 30 JAHRE PIONIER FÜR DIE ENERGIEWENDE

08 BERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2014

12 WÄRMECONTRACTING

14 DEZENTRALE STROMPRODUKTION

18 ÖKOSTROM AUTHENTIC

20 BETRIEBSFÜHRUNG UND ANLAGENMANAGEMENT

21 PLANUNG UND BAU

23 JAHRESABSCHLÜSSE DER ADEV-GESELLSCHAFTEN GEKÜRZT

24 ADEV GRUPPE KONSOLIDIERT

26 ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

27 ADEV WASSERKRAFTWERK AG KONSOLIDIERT

28 ADEV SOLARSTROM AG KONSOLIDIERT

29 ADEV WINDKRAFT AG

32 ORGANISATION UND LEITBILD

35 CORPORATE GOVERNANCE

TEIL B JAHRESABSCHLÜSSE DER ADEV GRUPPE

Der ADEV-Geschäftsbericht wird in zwei Teilen publiziert:

– Geschäftsbericht Teil A Jahresbericht

– Geschäftsbericht Teil B Jahresabschlüsse der ADEV Gruppe

Teil B senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Beide Berichte sind auf www.adev.ch verfügbar.





Wasserkraftwerk Moosbrunnen 1, Wiler bei Utzenstorf

06
07

30 JAHRE PIONIER FÜR DIE ENERGIEWENDE



Eric Nussbaumer

GESCHÄTZTE TEILHABERINNEN UND TEILHABER

Die ADEV Energiegenossenschaft feiert bereits ihr 30-jähriges Jubiläum. Als Pioniere der Energiewende haben wir damals angefangen. Auf einem der ersten Flugblätter der ADEV im Jahr 1985 stand dasselbe Credo, das nach dem Atom-Gau in Fukushima im März 2011, 26 Jahre später, schliesslich auch der Bundesrat proklamierte: Der Abschied von der gefährlichen Atomenergie dank Energieeffizienz und erneuerbaren Energien. Vor 15 Jahren war die Schweiz noch Weltmeister im Zubau von Solarstrom pro Einwohner, dann wurden wir rasant von unserem nördlichen Nachbarn überholt. Und wie: Mit der Einführung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes EEG wurden nicht nur Solarstrom, sondern auch alle andern erneuerbaren Energien stark ausgebaut. Lag der Anteil in Deutschland im Jahr 2000 noch bei knapp 6%, betrug der Stromanteil aus neuen erneuerbaren Energien letztes Jahr schon 27%.

Dieses Beispiel zeigt, dass wir diese Zubauraten auch erreichen können, wenn wir sie wollen. Zugegeben, dieser Zubau kostet etwas. Die Politik in unserem Land zögert daher, einen verlässlichen Investitionsrahmen zu schaffen, damit die Energiewende rasch gelingt. Atomkraftwerke will man nicht abschalten, Investitionen in die Solarenergie verbannt man in eine Investoren-Warteliste. Es scheint, als ob man nach Wegen sucht, wie man die Energiewende aufhalten könnte.

Es ist so: Der heutige Strommarkt gibt noch ungenügende Anreize für die Energiewende. Einerseits müssen auf politischer Ebene die Rahmenbedingungen weiter verbessert werden. Dafür politische Mehrheiten zu bilden, wird wieder zunehmend schwieriger – Fukushima gerät in die politische Vergessenheit.

Darum braucht es auch heute noch die nun schon 30-jährige ADEV-Pionierarbeit, die Sie als Teilhaberinnen und Teilhaber der ADEV auf genossenschaftlicher Basis mittragen. Leider beeinflusste das veränderte Währungsumfeld und das mangelnde Wasserangebot in Münster (F) das konsolidierte Gesamtergebnis der ADEV Wasserkraftwerk AG letztes Jahr negativ. Umso mehr freuen wir uns über erfolgreiche Wachstumsschritte im Bereich der Solarenergie und der Kleinwasserkraftnutzung in der Schweiz. Die ADEV-Pioniertat bleibt ein Leuchtturm in der Energiewende.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Eric Nussbaumer

Verwaltungsratspräsident der ADEV Energiegenossenschaft und
der ADEV Wasserkraftwerk AG, Nationalrat

BERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2014

MARKTUMFELD

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen prägen weiterhin das Marktumfeld der ADEV für den wirtschaftlichen Anlagebau. Investitionssicherheit sollte eigentlich die 2009 eingeführte Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) bieten. Die KEV ist jedoch begrenzt, sprich es können nur positive Bescheide erteilt werden, solange im KEV-Fonds genügend Geld ist. Zudem ist die Photovoltaik aktuell mit 150 MW gedeckelt. Zurzeit zahlt jeder Stromkonsument auf jede verbrauchte Kilowattstunde 1.5 Rp. in diesen Fonds. Die Differenz zwischen dem KEV-Tarif und dem Kilowattpreis an der Strombörse wird den Anlagebesitzern aus dem KEV-Fonds bezahlt. Da die Strompreise aber mit 4-5 Rp. pro Kilowattstunde auf einem historisch tiefen Stand sind, ist die Differenz zu den KEV-Tarifen höher, so dass der KEV-Fonds stärker belastet wird, als bei der Lancierung geplant. Damals ging man von mindestens 8 Rp. aus.

Gemäss den Berechnungen des Bundesamts für Energie (BFE) sind die KEV-Ausschüttungen für die Photovoltaik ab dem Anmeldedatum 2012 nicht mehr gesichert. Ob Photovoltaikanlagen, die ab 2014 für die KEV angemeldet wurden, die KEV erhalten, hängt davon ab, ob das Parlament die KEV-Abgabe, wie von der Branche gefordert, erhöht. Sollten sich die europäischen Strompreise erholen, können aber sofort wieder viel mehr Projekte einen positiven KEV-Bescheid erhalten. Die Termingeschäfte zeigen aber leider in eine andere Richtung. Verschiedene Energieversorgungsunternehmen (EVU), die die Energiewende unterstützen, boten auf Grund der nach der Lancierung der KEV schnell wachsenden Warteliste seit längerem Finanzierungsüberbrückungen bis zum KEV-Eintritt an. Diese Modelle werden aber nun praktisch alle abgeschafft. Vorzeige-EVU änderten ihre Strategie komplett und wollen fortan nur einen sogenannten «Marktpreis» vergüten, konkret sind das um die 5 Rp. pro Kilowattstunde!

Diese Praktik verstösst gegen die Empfehlung des BFE bezüglich der Rücklieferpreise für erneuerbare Energie, die jedes Jahr im Januar neu herausgegeben werden. Die Empfehlung des BFE an die EVU hält fest, dass der Strom zum selben Preis vergütet werden soll, für den die EVU ihn im örtlichen Netz verkaufen, abzüglich

8% für das Handling, das wären zurzeit ja nach Ort 7–9 Rp. pro Kilowattstunde. Die ADEV wird sich dafür einsetzen, die vom BFE empfohlenen Preise einzufordern.

Über die Kosten der Energiewende wurden nicht nur in der Schweiz, sondern auch europaweit schon viele Studien erstellt. Die Energieszenarien des BFE gehen bei allen Szenarien, egal ob weiter wie heute mit Atomenergie oder 100% erneuerbar, von Kosten in Höhe von CHF 150–160 Mrd. aus. Interessant ist, was im Vergleich der Zubau der Erneuerbaren in Deutschland bis heute gekostet hat: EUR 19 Mrd. für einen Zubau von 6% auf 27% des Stromverbrauchs von 2000 bis 2014. Dies sind pro 1% gut EUR 1 Mrd. oder CHF 1.1 Mrd. – in Deutschland. Der Schweizer Strommarkt ist aber 10-mal kleiner und da der Anteil der Erneuerbaren am Stromverbrauch in der Schweiz bereits 60% beträgt, betragen die Erfahrungskosten aus Deutschland auf die Schweiz übertragen noch CHF 5 Mrd. Sie sind damit deutlich günstiger als in allen bereits erschienen Studien. Natürlich ist das eine sehr einfache Rechnung. Sie zeigt aber exemplarisch, dass, wenn konsequent auf erneuerbare Energien gesetzt würde, die Energieversorgung schnell und günstig umgestellt werden kann. Damit schonen wir zudem unsere Lebensgrundlage und geben weniger Geld für die vielen Folgekosten der konventionellen Energienutzung aus. Wir müssen die Preise in einer längerfristigen Perspektive einordnen und uns nicht von den stark verzerrten heutigen Marktpreisen blenden lassen. Diese gründen hauptsächlich auf zwei Fakten: Einerseits wurde viel erneuerbare Kraftwerksleistung zugebaut, doch die Stromriesen haben den Zubau anfänglich mit dem Heraufbeschwören einer «Stromlücke» bekämpft und in neue Kohlekraftwerke investiert, anstatt AKW- und Kohleleistung vom Netz zu nehmen. Zudem ermöglichen die zu Schleuderpreisen gehandelten CO₂-Zertifikate – die EU hat viel zu viele auf den Markt gebracht – den äusserst schädlichen günstigen Kohlestrom.

Seit anfangs 2014 ist im Gesetz verankert, dass Anlagebesitzer den Strom auch selber verbrauchen dürfen. Diese sogenannte Eigenverbrauchsregelung eröffnet ganz neue Möglichkeiten. Wer eine Kilowattstunde auf

dem Dach selber produziert, muss diese nicht für rund 20 Rp. pro Kilowattstunde vom Netz kaufen. Aufgrund des Fördersystems der Einmalvergütung des Bundes liegen heute die Kosten von Photovoltaikstrom vom eigenen Dach in diesem Bereich. Das Instrument wird der dezentralen erneuerbaren Stromproduktion einen wichtigen Impuls geben. Grössere Verbraucher dagegen zahlen zum Teil viel tiefere Stromkosten, so dass über die Einmalvergütung finanzierte grössere Anlagen nur in wenigen Fällen wirtschaftlich sind. Eine Chance sind Arealnetze, die mehrere Wohnungen und Büros umfassen, hier ist die Rentabilität eher gegeben. Die ADEV ist an der Planung und Umsetzung des ersten Arealnetzprojekts, das aufgrund der eingeführten Eigenverbrauchsregelung neu auch für Wohnüberbauungen im Gesetz verankert ist.

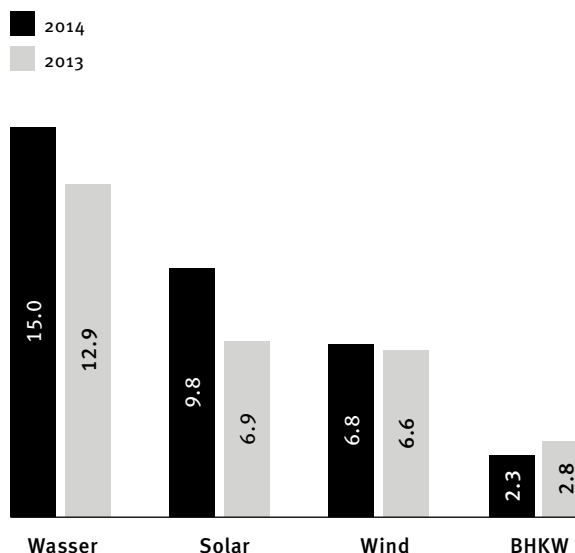
Im Bereich der Wasserkraft wurde in der Energieverordnung eine wichtige Verbesserung eingeführt: Positive Bescheide für Wasserkraftwerke werden nicht mehr nur in der Reihenfolge des Anmeldedatums vergeben, sondern auch nach dem Projektfortschritt: Liegen die Bau- und Konzessionsbewilligungen vor, wird das Projekt zuvorderst auf die Warteliste gesetzt. So kommen angemeldete und bewilligte Wasserkraftprojekte noch in den Genuss der KEV und können gebaut werden.

Der 2013 eingeführte obligatorische Herkunftsnachweis (HKN), der weitgehend dem ökologischen Mehrwert entspricht, wird zunehmend an verschiedenen neuen Ökostrombörsen gehandelt. Aufgrund des sehr hohen Überangebots wird die Kilowattstunde, unter anderem auch die aus Solarstrom, unter 1 Rp. gehandelt. Nur wenn mehr Stromkunden auf erneuerbaren Strom setzen und auch Druck auf ihren örtlichen Stromlieferanten ausüben, nur noch erneuerbaren Strom zu liefern, wird die Kilowattstunde entsprechend ihrer Gestehungskosten gehandelt werden. Davon sind wir weit entfernt, denn der heutige HKN-Markt für den erneuerbaren Strom ist verzerrt, da ja noch bei weitem nicht 100% erneuerbarer Strom im europäischen Netz sind.

Der Entscheid der Nationalbank vom 15. Januar 2015, die Untergrenze des Wechselkurses von 1.20 CHF/Euro aufzuheben, kam für die gesamte Wirtschaft überraschend. Der ADEV-Verwaltungsrat hat darauf entschieden, die in den letzten Jahren umgesetzte Strategie aufzugeben, die verbleibenden Darlehen in den Tochtergesellschaften zulasten ihrer Gewinne kontinuierlich über mehrere Jahre auf den Eurokurs von 1.20 CHF/Euro anzupassen. In der laufenden Rechnung werden nun alle Darlehen auf den Jahresendkurs von 1.20 CHF/Euro korrigiert. Gleichzeitig wird als Vorsichtsmassnahme eine Rückstellung für allfällige Währungsverluste von 1.20 CHF/Euro auf 1.10 CHF/Euro verbucht, da ungewiss ist, wie hoch der Franken-Eurokurs Ende 2015 ist.

Die bereits zuvor getroffenen zusätzlichen Massnahmen, um die Abhängigkeit von den Währungsrisiken zu reduzieren, haben sich bewährt. Unter anderem führte die ADEV Energiegenossenschaft 2012 Euro-Direktarlehen ein und neue Anlagen wurden vermehrt über Euro-Fremdkapitalkredite finanziert. Dadurch konnten höhere Währungsverluste vermieden werden.

Stromproduktion 2014 der ADEV Gruppe in Mio. Kilowattstunden



INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Solarstrom

Anfangs 2014 sanken die Tarife der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) für Solarstrom um 27%. Da eine entsprechende Kostenreduktion im Anlagebau nur in den wenigsten Fällen möglich ist, konnten viele Projekte aufgrund der fehlenden Wirtschaftlichkeit nicht realisiert werden. Erschwerend kam Ende 2014 noch die Bekanntmachung des Bundesamts für Energie (BFE) hinzu, dass die 2014 für die KEV angemeldeten Solarstromanlagen kaum je in die KEV-Vergütung rutschen werden, sollte das Parlament nicht einer weiteren Erhöhung der KEV-Umlage zustimmen und der tiefe Strommarktpreis anhalten. Dank KEV-Anmeldungen aus früheren Jahren konnte die ADEV 2014 noch vier neue Anlagen mit einer Gesamtleistung von 571 kW zubauen. Eine weitere KEV-Absenkung wurde für April 2015 angekündigt. Dadurch verlagerte sich der früher übliche Jahresendspurt bei den Installationen neu auf Ende März. So nahm die ADEV Solarstrom AG anfangs 2015 sechs weitere Anlagen mit einer Gesamtleistung von 819 kW in Betrieb (siehe Tabelle unten).

Solarstromanlagen	Inbetriebnahme	Leistung (kW)
Reitenbacherhof, Fehraltorf ZH	03/14	79
Bethesda Spital, Basel	09/14	100
BBZW Emmen, Emmenbrücke LU	10/14	193
Stadthalle, Sursee LU	10/14	199
BBZW Sporthalle, Sursee LU	01/15	115
BBZW Hauptgebäude, Sursee LU	01/15	119
Sportanlage Im Brüel, Allschwil BL	01/15	65
Hanro Hauptbau, Liestal BL	03/15	140
KDL Ruchen, Eiken AG	03/15	247
Hinterberg, Bretzwil	03/15	132

Aufgrund des Anlagezubaues steigt die Solarleistung gegenüber 2013 von 9.9 MW auf 10.4 MW per Ende 2014. Ende März 2015 betrug sie 11.3 MW.

Wasserkraft

Nach einem langwierigen Bewilligungsverfahren konnte in Münster die neue Rechenreinigungsanlage für das Kraftwerk Couvent im denkmalgeschützten Gebäude im Sommer 2014 endlich realisiert werden. Somit sind alle drei Wasserkraftwerke und deren Nebenbauten fertiggestellt.

Im Juni 2014 kaufte die ADEV Wasserkraftwerk AG die zwei bestehenden Wasserkraftwerke Moosbrunnen 1 und 2 in Wiler bei Utzenstorf von den Stahlwerken Gerlafingen. Gleichzeitig erwarb sie ein Grundstück auf dem Industrieareal, auf dem sich eine stillgelegte Anlage befindet. Hier plant die ADEV Wasserkraftwerk AG ein neues Kraftwerk. Eine Voranfrage für den Neubau erhielt vom Kanton Solothurn bereits positiven Bescheid. Die Eingabe des Bau- und Konzessionsgesuchs soll im Sommer 2015 erfolgen. Die beiden bestehenden Kraftwerke Moosbrunnen 1 und 2 werden saniert. Zudem wird die Wasserfassung an der Emme, die alle drei Kraftwerke speist, saniert und eine Fischtreppe gebaut.

Die Umsetzung von Fisch- und Geschiebegängigkeit wird teilweise über den KEV-Fonds finanziert. Die Gelder reichen aber bei weitem nicht aus, um alle von den Kantonen letztes Jahr gemeldeten KEV-Standorte zu sanieren. Unser Standort mit der Wasserfassung für die Moosbrunnenkraftwerke war auch unter den gemeldeten Standorten und wurde als dringend eingegeben. Nun sind wir aber terminlich von den administrativen Prozessen der Bundes- und Kantonsbehörden abhängig, was die Sanierung der Wasserfassung verzögern dürfte.

Im Herbst 2014 übernahm die ADEV Wasserkraftwerk AG von der Alpiq ein Wasserkraftwerkprojekt im Stadtzentrum von Olten, für das bereits ein gültiger Teilzonen- und Gestaltungsplan bestand. Das neue Kleinwasserkraftwerk wird das Wasser des Flusses Dünern wieder nutzen. Seit dem 14. Jahrhundert bis anfangs letztes Jahrhundert wurden hier verschiedene Mühlen und Hammerschmieden mit Wasserkraft betrieben. Ein letzter Zeitzeuge ist das heutige Restaurant Alte Mühle. Vor dem Kauf konnten verschiedene Hürden wie Fragen

BÜRGER-KAPITALBETEILIGUNGEN AN DEN ADEV GESELLSCHAFTEN

der Altlasten, Optimierung der Kraftwerkszentrale und die Landsicherung gelöst werden, sodass einem Baubeginn im Herbst nichts mehr entgegenstand. Da der Kanton die Sanierung des Betonkanals der Dünern im Herbst 2014 in Angriff nahm, drängte sich unter Synergiegesichtspunkten der gleichzeitige Bau des Kraftwerks auf. Bereits am 20. Oktober 2014, kurz nach der Unterzeichnung des Kaufvertrags, erfolgte der Baubeginn. Das neue Kraftwerk wird weitgehend unterirdisch liegen. Anlässlich einer Informationsveranstaltung, welche die ADEV gemeinsam mit Stadt- und Kantonsbehörden durchführte, wurde die örtliche Bevölkerung detailliert über den Kraftwerksbau informiert. Eine Renaturierung des Gewässers im Zentrum von Olten war übrigens nicht möglich und damit entfällt die Wiederherstellung der Fischgängigkeit an diesem Standort, so dass ausnahmsweise auf eine Fischtreppe verzichtet wurde.

Die ADEV Wasserkraftwerk AG hat 2014 eine erfolgreiche Aktienkapitalerhöhung von CHF 4.158 Mio. Nennkapital durchgeführt, die bereits einen Monat vor Zeichnungsende vollständig gezeichnet war. Das Kapital dient zur Finanzierung der neuen Kraftwerksanlagen.

Eine Beteiligung am Genossenschaftskapital der ADEV Energiegenossenschaft ist jederzeit möglich. 2014 konnten neue Genossenschafter dazugewonnen werden und das Genossenschaftskapital von CHF 1.139 Mio. auf CHF 1.566 Mio. erhöht werden. Genossenschafterinnen und Genossenschafter können der ADEV Energiegenossenschaft auch Direktdarlehen gewähren. Im letzten Jahr erhöhten sich die Direktdarlehen um CHF 639 622 auf CHF 9 500 572.

Namenaktien der ADEV-Tochtergesellschaften können an der elektronischen Handelsplattform für Nebenswerte OTC-X der Berner Kantonalbank gehandelt werden (www.otc-x.ch). Der Handel von Aktien nahm im vergangenen Jahr verglichen mit den Vorjahren leicht zu, ist aber verglichen mit anderen Aktien sehr tief. Da wenige Aktien gehandelt werden, nutzen das einzelne Käufer, um günstig Aktien zu erwerben: Sie bieten einen tiefen Aktienpreis und haben meist keine Eile zum Kauf. ADEV-Aktionäre, die nach einem einmal getroffenen Verkaufsentscheid bald verkaufen wollen, bieten dann ihre Aktien zu einem tiefen Preis an, um möglichst bald einen Käufer zu finden. Daraus resultieren Aktienhandänderungen zu tiefen Aktienpreisen. Der Verkaufspreis widerspiegelt damit den aktuellen Börsenwert der ADEV-Aktien, nicht aber den effektiven Unternehmenswert.

WÄRMECONTRACTING

12
13

Beim Wärmecontracting übernimmt die ADEV die Realisierung, die Finanzierung und den Betrieb von dezentralen Wärmeversorgungsanlagen. Dabei setzt sie auf Holzkraftwerke und erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke (BHKW), je nach Situation kombiniert mit Solaranlagen. 2014 wurden 62% der Wärme mit Gas und 38% mit Holz produziert. Dank der Kombination mit Sonnenkollektoren kann das Warmwasser des Nahwärmeverbunds Chocolatfabrik in Aarau im Sommer solar aufbereitet werden. Bei der Heizzentrale Sonnhalde in Arlesheim werden über 50% der Energie dank dem Eisspeicher solar bereit gestellt. Das Beispiel Sonnhalde zeigt eindrücklich, wie mit einem Eisspeicher die saisonale Verschiebung der Sonnenenergie vom Sommer in den Winter möglich ist.

Contracting mit Blockheizkraftwerk

Die ADEV produziert für ihre Kundinnen und Kunden effizient und umweltgerecht Wärme im Contracting. Ende 2014 belieferte die ADEV Gruppe über 400 Wohneinheiten, über 30 Gewerbe- und Verwaltungsgebäude, ein Einkaufszentrum und eine Schulanlage im Wärmecontracting mit Energie aus einem Blockheizkraftwerk (BHKW). Ein BHKW ist ein thermisches Kraftwerk, das sowohl Strom als auch Wärme für die Beheizung der Gebäude produziert. BHKW sind kompakte Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen, die auch in der Energiestrategie 2050 des Bundesrats eine wichtige Rolle haben. Denn durch die gleichzeitige Produktion von Wärme und Strom können der Verbrauch von Erdgas sowie die Luftbelastung durch Schadstoffe

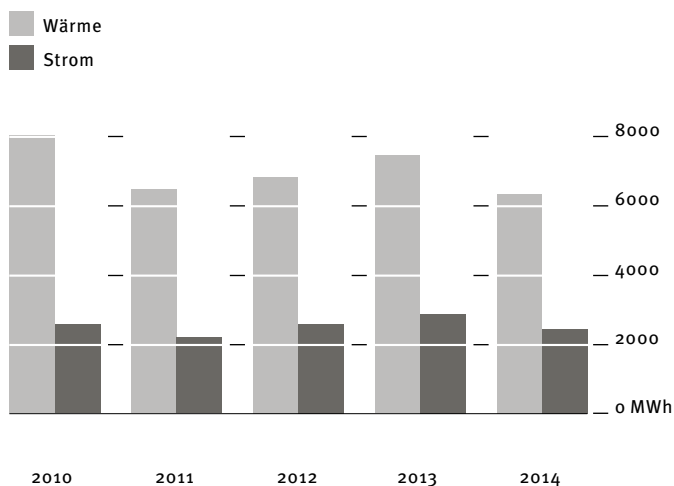
erheblich gesenkt werden. Diese Effizienzsteigerung ist weltweit das wichtigste Element der Klimaschutzbemühungen und gleichzeitig ein tragender Pfeiler für eine atomfreie Stromversorgung. Der Gesamtwirkungsgrad eines BHKW erreicht über 90%. Als Vergleich: Thermische Grossanlagen wie Atom-, Kohle- oder Gaskraftwerke erreichen einen Gesamtwirkungsgrad von 30%, da rund 70% der Abwärme ungenutzt über gigantische Kühltürme an die Umwelt abgegeben werden. Die BHKW der ADEV versorgen einerseits die angeschlossenen Gebäude mit Wärme und zu über 100% mit Strom. Jedes BHKW versorgt somit mehr Haushalte mit Strom als mit Wärme. Diese Stromversorgung ist dadurch dreimal effizienter, als wenn der Strom von einem Kohle- oder Atomkraftwerk stammen würde. Zudem wird der Strom dezentral dort erzeugt, wo er verbraucht wird, und entlastet so zusätzlich die Stromnetze.

Die ADEV betrieb Ende 2014 zehn BHKW mit einer elektrischen Leistung von 722 kW, die 2.3 Mio. Kilowattstunden Strom produzierten (Vorjahr 2.8 Mio. Kilowattstunden). Die Abnahme der Stromproduktion ist im Wesentlichen auf die milden Temperaturen zurückzuführen. Der Anteil der Stromproduktion der BHKW an der Stromproduktion der ADEV Gruppe betrug 6.8%.

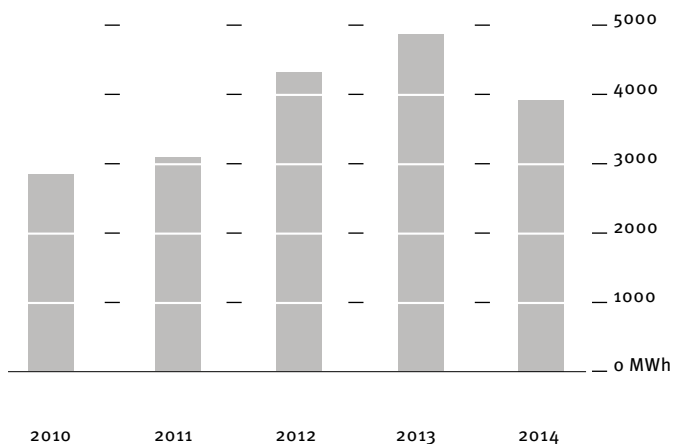
Contracting mit Holzschnitzelfeuerungen

Wenn kein Erdgas zur Verfügung steht oder wenn unsere Vertragspartner bereits konsequent auf erneuerbare Energien setzen, realisieren wir Wärmecontracting-Lösungen mit Holzfeuerungen. Gemeinsam mit der 100%igen Tochter-Unternehmung ADEV Ökowärme AG betreibt die ADEV im Contracting 8 Holzwärmeverbünde mit 2700 kW Wärmeleistung, die über 100 Wohneinheiten, 5 Gewerbe- und Verwaltungseinheiten, 2 Industriebetriebe sowie verschiedene Schulbauten mit Wärme beliefern. Der Wärmeabsatz nahm aufgrund der milden Witterung ab und erreichte 3.9 Mio. Kilowattstunden Wärme (Vorjahr 4.8 Mio.).

Wärme- und Stromproduktion aus Blockheizkraftwerken



Wärmeproduktion mit Holzschnitzelfeuerungen



DEZENTRALE STROMPRODUKTION

2014 konnte die Stromproduktion der ADEV um weitere 16% auf 33.9 Mio. Kilowattstunden gesteigert werden. Das entspricht dem Durchschnittsverbrauch von rund 7500 Vier-Personen-Haushalten und somit dem Strombedarf aller rund 33 000 Einwohner im Ergolzthal zwischen Frenkendorf und Sissach mit dem Hauptort Liesental und den Dörfern Lausen und Itingen.

KLEINWASSERKRAFTWERKE

Die Wasserabflussmengen der Schweizer Flüsse, an denen die ADEV Anlagen betreibt, lagen 2014 wie auch 2013 leicht über dem 10-jährigen Durchschnitt. Im Elsass (F) lag die Abflussmenge der beiden Flüsse Fecht und Petite Fecht, an denen unsere Anlagen in Münster liegen, um 40% tiefer als im langjährigen Mittel. Vergleiche der Niederschlagsmengen der letzten Jahre zeigen, dass im Gebiet Münster 2014 effektiv 40% weniger Niederschlag gefallen war als im langjährigen Durchschnitt. Diese grossen Unterschiede in einem Umkreis von lediglich 150 km sind erstaunlich. Die Wetterlagen 2014 bescherten der Westseite der Vogesen bessere Niederschlagsmengen, während die Ostseite sehr regenarm war. Die Abflussdaten und Niederschlagsmengen vorheriger Jahre in Münster zeigen, dass solche grosse Abweichungen zum Beispiel auch 2011 auftraten und die Abflussmenge damals um 40% tiefer lag. 2012 und 2013 hingegen korrespondierten die Wasserfrachten mit der Planproduktion der ADEV force hydraulique SAS. Die Anlage Leymel erreichte damals die Planproduktion. Das Kraftwerk Hammer verfehlte die Planproduktion aufgrund des Spitalneubaus Münster, da dafür die Petite Fecht im Stadtbach trocken gelegt wurde.

Trotz der tiefen Produktion im Elsass konnte aufgrund der Übernahme der Kraftwerke Moosbrunnen 1 und 2 die Gesamtproduktion der Wasserkraft um 16% von 12.9 auf 14.9 Mio. Kilowattstunden gesteigert werden. Durch einen Regierungsratsentscheid des Kantons Solothurn wurden am Emmenkanal zwischen Biberst und Luterbach dem Wasserkraftwerk Untere Emmengasse zusammen mit drei weiteren Kraftwerken, die nicht der ADEV gehören, das ehehafte Wasserrecht 2012 entzogen. Gleichzeitig wurden die

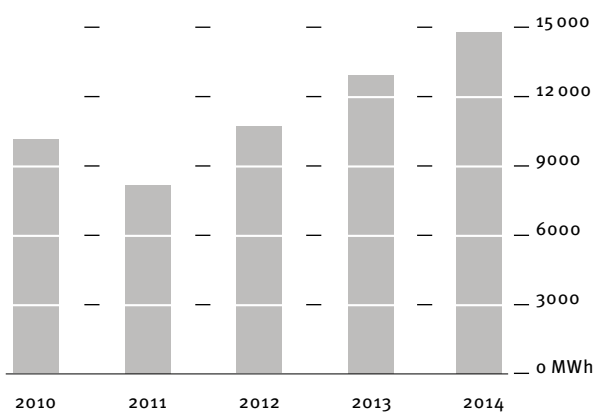
Besitzer, darunter die ADEV, aufgefordert, je ein neues Konzessionsgesuch einzugeben. Dafür gibt es mehrere Gründe: Der Kanton steht unter Druck, das Gewässerschutzgesetz umzusetzen, sprich die Fischgängigkeit muss verbessert und die Restwassermenge erhöht werden. Zudem muss der Hochwasserschutz an der Emme verbessert werden, was wiederum Einfluss auf die Wasserentnahme in der Emme hat. Der Fall wurde von vier Kraftwerksbetreibern ans Verwaltungsgericht Solothurn weitergezogen. Ende 2013 wurde das Verfahren sistiert und das Geschäft an den Kanton zurückgewiesen. In einem Mediationsverfahren wurde im vergangenen Jahr eine einvernehmliche Lösung zwischen den Kraftwerksbetreibern und den Behörden gefunden. Die Kraftwerke erhalten ab 2022 neue Konzessionen für die Wasserentnahme aus der Emme mit neuen Auflagen, die im Mediationsverfahren festgelegt wurden. Die ADEV konnte das ehehafte Wasserfallrecht behalten. Jedoch muss in der Emme sofort eine erhöhte Restwassermenge abgegeben werden, die eine Produktionseinbusse von rund 7% zur Folge haben wird. Dieser Wert wird in anderen Verfahren vom Bundesgericht als zumutbar beurteilt. Die erhöhte Restwassermenge unterstützt auch die weitere ökologische Aufwertung der Emme, was im Sinne der ADEV Energiegenossenschaft ist.

2014 wurden keine grösseren Kraftwerksrevisionen ausgeführt. Im Kraftwerk Juramill musste der Stromanschluss neu ausgeführt werden, da durch das Rohr mit den Stromleitungen Grundwasser in die Zentrale des Kraftwerks eindrang. Zudem wird das Laufrad der Anlage nach 18-jährigem Betrieb im Jahr 2015 erstmals revidiert. Bei allen Kraftwerken werden regelmässige vorbeugende Instandhaltungsarbeiten ausgeführt, damit die Kraftwerke nicht unvorhergesehen abgestellt werden müssen.

Die Grafik auf der nächsten Seite unten zeigt die Stromproduktion der Wasserkraftwerke inklusive des Kraftwerks Guggenloch in Lütisburg, das Eigentum der Genossenschaft pro Guggenloch ist, an der die ADEV Energiegenossenschaft substanziell beteiligt ist.

Stromproduktion der ADEV-Kleinwasserkraftwerke

Die ADEV Gruppe produzierte 2014 rund 15 Mio. Kilowattstunden Wasserstrom.



Die geografische Verteilung der installierten Leistung kann der untenstehenden Grafik entnommen werden. Mit den beiden Grossanlagen Ferrowohlen in Wohlen und Xaver Meyer in Villmergen ist Aargau der Kanton, in dem die ADEV Solarstrom AG mit 37% am meisten Strom produziert, gefolgt von den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt mit 25%.

Solarstromproduktion in den einzelnen Unternehmen

Installierte Leistung/Produktion 2014	
ADEV Energiegenossenschaft	69 kW, 0.04 Mio. kWh
ADEV Solarstrom GmbH, Deutschland	524 kW, 0.52 Mio. kWh
ADEV Solarstrom AG	9934 kW, 9.29 Mio. kWh
Total Solarstromproduktion 2014	10527 kW, 9.85 Mio. kWh

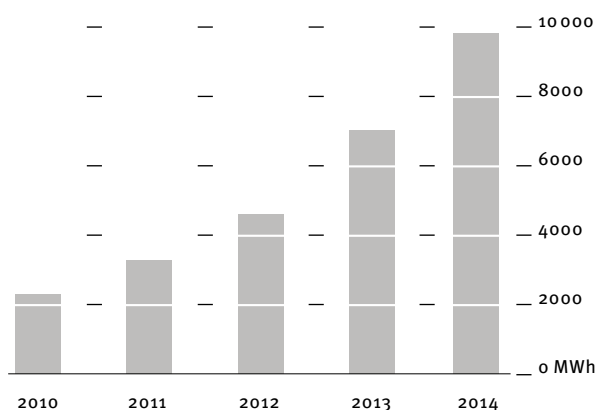
SOLARSTROMKRAFTWERKE

Die Solarstromproduktion stieg 2014 einmal mehr deutlich um 43% auf 9.8 Mio. Kilowattstunden. Einerseits brachte das Jahr mehr Sonnenschein als im Vorjahr und andererseits trugen die neuen, Ende 2013 in Betrieb genommenen Anlagen zum guten Resultat bei. Mit dieser Solarproduktion können gemessen am aktuellen durchschnittlichen Stromverbrauch rund 10000 Personen zu 100% mit Solarstrom versorgt werden.

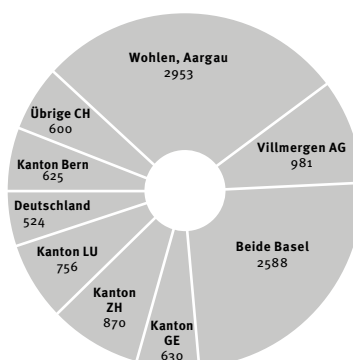
Die Anlagen der ADEV Solarstrom AG werden regelmässig kontrolliert und fernüberwacht. Wichtig ist, Ausfälle von Teilanlagen oder ganzen Anlagen sofort zu erkennen und schnell zu beheben, da die Minderproduktion nie durch Mehrproduktion aufgeholt werden kann. Wenn es die Bedingungen vor Ort erfordern, werden die Anlagen vermehrt gereinigt, so zum Beispiel an Standorten mit höheren Emissionen, sei es in Städten oder auch auf Bauernhöfen, wo sie deutlich schneller verschmutzen. Ältere Dachbegrünungen auf Solarstromdächern können meist nur mit grossem Aufwand gepflegt werden. In Basel wurde daher in enger Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei eine extensive Begrünung mit ganz niedrigem Bewuchs um die neue Solarstromanlage auf dem Bethesda Spital realisiert.

Stromproduktion der ADEV-Solarstromanlagen

Die ADEV Gruppe produzierte 2014 rund 9.8 Mio. Kilowattstunden Solarstrom.



ADEV-Produktionsstandorte Solarstrom mit ihren Kraftwerksleistungen in kW





Solarstromanlage Bethesda, Basel

DEZENTRALE STROMPRODUKTION

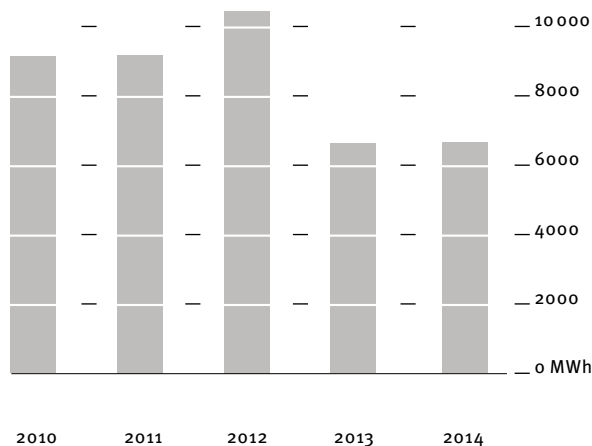
WINDKRAFTWERKE

Nach einem sehr guten Start ins Windjahr 2014 fiel die Produktion im zweiten Halbjahr deutlich unterdurchschnittlich aus, so dass mit 6.76 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr 6.68 Mio. Kilowattstunden) der sehr tiefe Vorjahreswert gerade noch leicht übertroffen wurde. Die beiden Windturbinen in St. Brais produzierten 6.03 Mio. Kilowattstunden, ein Plus von 2% gegenüber 2013. Die Produktionsschwankungen liegen bei dieser Anlage im Bereich von $\pm 9\%$. Im gleichen Zeitraum betrugen die Schwankungen der Anlage Grenchenberg zwischen 0.077 Mio. und 0.127 Mio. Kilowattstunden bzw. $\pm 30\%$. Auf dem Grenchenberg wurde mit 0.123 Mio. Kilowattstunden ein Höchstwert erreicht. Bei der Anlage Ettenheim lagen die Produktionswerte zwischen 0.62 und 0.86 Mio. Kilowattstunden pro Jahr, was Produktionsschwankungen von knapp $\pm 20\%$ entspricht. Anlagen mit einer relativ hohen Gesamthöhe weisen geringere Produktionsschwankungen auf als die kleineren, leistungsschwächeren und viel weniger hohen Anlagen. Denn auf Letztere wirkt sich die Gesamtwetterlage in unserer hügeligen Topografie stärker aus. Diese Erkenntnisse erklären auch die grosse Differenz der Produktion unserer kleinsten Anlage auf dem Grenchenberg: 2013 betrug die Produktion 81000 Kilowattstunden, 2014 lag sie um 50% höher bei 123000 Kilowattstunden, dies bei etwa gleichem Windangebot.

In St. Brais erfreuen sich die beiden Windkraftanlagen einer hohen Akzeptanz. Die geltenden Lärmschutzwerte werden nach wie vor nicht nur eingehalten, sondern zum Teil wesentlich unterschritten. Eine vom Bundesamt für Energie mitfinanzierte Studie bestätigt 2013, dass unmittelbare Anwohner von Windkraftanlagen in der Schweiz sich durch die Geräusche nicht belästigt fühlen. Die ADEV strebt stets eine umweltfreundliche Energieproduktion möglichst ohne Beeinträchtigung der betroffenen Bevölkerung an. Daher wird die Maximalleistung der Anlagen nachts im Sinne eines Entgegenkommens nach wie vor reduziert, so dass die Anlagen im Dorf auch bei starken Winden kaum hörbar sind. Die Leistungsreduktion hat jedoch nach wie vor eine Produktionseinbusse von rund 7% zur Folge. Das Entgegenkommen wird von der Bevölkerung geschätzt. Abgesehen von einigen Einzelpersonen, die sich immer noch an den Anlagen stören, stehen die Bevölkerung und der Gemeinderat geschlossen hinter der Windstromproduktion in St. Brais.

Entwicklung der Stromproduktion der ADEV-Windkraftwerke

Die Produktion lag 2014 mit 6.7 Mio. Kilowattstunden Windstrom gleich hoch wie im Vorjahr. 2012 wurde der Anteil am Windpark Vettweiss verkauft, was zum Rückgang der Produktion führte.



ÖKOSTROM AUTHENTIC

18
19

Mit der Ökostrom-Produktreihe authentic, die authentic wasser, authentic solar, authentic wind und authentic global umfasst, bietet die ADEV nachhaltig, sozial verträglich und dezentral produzierten Strom aus erneuerbaren Energien an.

Der gesamte ADEV Ökostrom authentic ist naturemade star zertifiziert und mit Herkunftsnachweisen (HKN) belegt. Käuferinnen und Käufer beziehen den Standard-Strommix bei ihrem Energieversorger, den ökologischen Mehrwert für den Ökostrom kaufen sie bei der ADEV Energiegenossenschaft. Damit kaufen sie den ökologischen Mehrwert bei einem glaubwürdigen Stromproduzenten, der ausschliesslich erneuerbare und effiziente Stromproduktionsanlagen hauptsächlich in der Schweiz baut und damit zusätzliche ökologische Kilowattstunden dezentral regional ins Netz einspeist. Damit hebt sich die ADEV klar von anderen Ökostromanbietern ab, die den günstigsten Ökostrom im fernen Spanien, in Südfrankreich, Norddeutschland oder in Norwegen produzieren und ihn rein bilanztechnisch in der Schweiz verkaufen. Physikalisch wird der produzierte Strom immer beim nächstmöglichen Bezüger verbraucht. Deshalb ist die dezentrale Produktion nahe beim Verbraucher die effizienteste Produktionsart und hat am wenigsten Umweltauswirkungen. Zudem entlastet die regionale Produktion von Sonne-, Wind- und Wasserstrom der ADEV die Stromnetze und reduziert den zusätzlichen Speicherbedarf auf ein Minimum. Diese Erkenntnis hat auch die Politik aufgenommen und anfangs 2014 die neue Gesetzesregelung in Kraft gesetzt, dass der selbst produzierte Strom auch selbst verbraucht werden darf und nur der Überschuss ins Netz eingespeisen wird. Beim Eigenverbrauch profitieren die Anlagebesitzer zudem davon, dass die hohen Netzgebühren von rund 10 Rappen pro Kilowattstunde entfallen. Hierbei handelt es sich nicht um eine Entsolidarisierung bei der Finanzierung der Stromnetze, wie die grossen Energieversorger nun beklagen, sondern um eine erhebliche Effizienzsteigerung der Gesamtversorgung.

2006 wurde in der Energieverordnung für den nationalen und internationalen Stromhandel auch in der Schweiz der HKN für Strom gesetzlich eingeführt und damit auch die «Zweiteilung» des Stroms, die von der ADEV schon lange vorher praktiziert wurde. Bereits 1994 wurde das Windsponsoring ins Leben gerufen. 2003 wurde dann die Ökostrommarke authentic für den ADEV Solar-, Wasser-, und Windstrom lanciert. Damals noch als «Aufpreismodell» für ökologische Stromproduktion beworben, ist der HKN heute ein internationales Handelsgut. Seit dem 1. Januar 2013 muss jede produzierte Kilowattstunde in der HKN-Datenbank des nationalen Übertragungsnetzbetreibers Swissgrid erfasst werden und kann als Zertifikat abgerufen, ausgestellt und europaweit gehandelt werden. Der HKN gilt für alle Stromprodukte vom Atomstrom bis zum Strom aus erneuerbaren Quellen. In der Stromkennzeichnung jedes Energieversorgers, die den Kunden einmal pro Jahr auf der Rechnung geliefert wird, ist auch Strom aus «nicht überprüfbaren Energieträgern» zu finden. Dabei handelt es sich um Strom, für den die Energieversorger über keinen HKN verfügen. Die Stromkennzeichnung aller Energieversorger kann jederzeit über das Internet unter www.stromkennzeichnung.ch abgefragt werden. Mit der Verpflichtung zur Kennzeichnung erhöht sich der Druck auch auf die einzelnen Stromversorger, die Herkunft ihres Stroms möglichst transparent und nicht einfach als «nicht überprüfbare Energieträger» auszuweisen.

Der Verkauf von Ökostrom authentic erfolgt ausschliesslich an Endkunden. Der Verkauf stieg von 799 000 auf 820 000 Kilowattstunden, die Kundenzahl sank leicht von 267 auf 253 Kunden, wie nebenstehende Grafik rechts zeigt.

ADEV-Ökostrom mit globaler Verantwortung

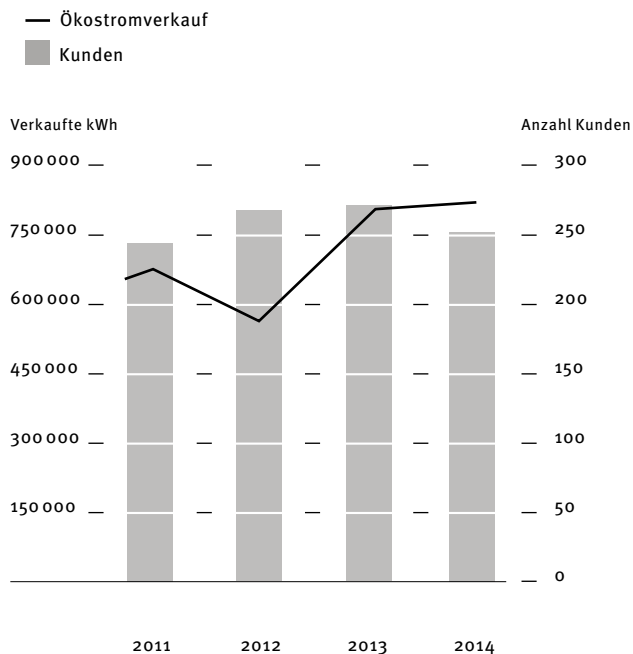
Aus dem Umsatz des Ökostromprodukts authentic global unterstützt die ADEV ein Projekt zur sinnvollen Energienutzung in einem Entwicklungsland. Mit diesem Beitrag leisten die ADEV-Ökostromkunden von authentic global mit ihrem Ökostromkauf einen konkreten Beitrag zur globalen, nachhaltigen Entwicklung.

authentic ÖKOSTROM

naturemade
star !

2014 wurden CHF 1100 an Ingenieure ohne Grenzen e.V. für ein Entwicklungsprojekt einer Micro-Wasserkraftturbine für Entwicklungsländer überwiesen. Der Verein Ingenieure ohne Grenzen ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation, die ingenieurwissenschaftliche Projekte in Entwicklungsländern durchführt. Für abgelegene Orte in Entwicklungsländern wurde nun eine Micro-Turbine entwickelt, die mit lokalen Fachkräften aus inländischen Materialien und mit vor Ort vorhandener Technik kostengünstig produziert und installiert werden kann. Hilfe zur Selbsthilfe durch Technologietransfer ist das Ziel der Organisation. Weitergehende Informationen: www.ingenieure-ohne-grenzen.org

Entwicklung des Ökostromverkaufs und der Anzahl Kunden.



BETRIEBSFÜHRUNG UND ANLAGENMANAGEMENT

20
21

BETRIEBSFÜHRUNG ADEV GRUPPE

Die ADEV Energiegenossenschaft übernimmt mit ihren Mitarbeitenden die gesamten technischen und administrativen Betriebsführungsaufgaben aller Anlagen, die Eigentum der ADEV-Gesellschaften sind. Sie werden mit modernen Fernüberwachungssystemen rund um die Uhr automatisch kontrolliert. Betriebs- und Störungsmeldungen werden gegebenenfalls auf die Mobiltelefone unserer Anlagenwarte übermittelt. Die Computer-Managementzentrale erfasst und archiviert die wichtigsten Werte, die unser Fachpersonal für die Energieverbrauchs- und Betriebsoptimierung auswertet. Für weitergehende Service- und Reparaturleistungen arbeitet die ADEV mit Fachbetrieben und Unternehmen vor Ort zusammen. Ein 24-Stunden-Pikettendienst gewährt die sofortige Behebung von Störungen. Per Ende 2014 wurden die in der Tabelle unten aufgeführten energietechnischen Anlagen der ADEV-Gesellschaften technisch und administrativ betreut.

Anlageart	Anzahl 2013	Anzahl 2014
Wärmezentralen mit Blockheizkraftwerk	10	10
Wärmezentralen mit Holzfeuerung	8	8
Photovoltaikanlagen	65	69
Kleinwasserkraftwerkstandorte	8	9
Windkraftwerkstandorte	3	3
Total	94	99

BETRIEBSFÜHRUNGSMANDATE FÜR DRITTE

Die ADEV Energiegenossenschaft übernimmt als Dienstleisterin mit ihrem Fachpersonal auch Gebäude-management-Mandate für energieeffiziente und technisch anspruchsvolle Wärmeversorgungsanlagen mit 24-Stunden-Pikettendienst sowie Mandate für die Betriebsführung von allen Anlagen, wie sie diese auch für die eigenen Tochtergesellschaften erbringt. Die Pflichtenhefte der Betriebsführungsmandate für Dritte sind unterschiedlich: Die ADEV bietet sowohl reine Überwachungs- und Alarmierungsdienste an als auch umfassende technische und administrative Betriebsführungen. 2014 wurden die bestehenden Mandate fortgeführt, unter anderem für Wärmeverbunde mit Blockheizkraftwerk, eine Holzschnitzelanlage sowie eine solarthermische Anlage, Wasserkraftwerke und diverse Solarstromanlagen.

Mit dem Abschluss eines Betriebsführungscontracting-Auftrags bürgt die ADEV für den optimalen Betrieb der technischen Anlagen. Betriebsführungsmandate für Solarstromanlagen werden jeweils im Verhältnis zum produzierten Solarstromertrag in Rechnung gestellt, eine Win-win-Situation für beide Vertragsparteien.

Mandate für Dritte	Anzahl
Wärmeversorgung	3
Kleinwasserkraftwerke (4 Anlagen)	2
Solarstromanlagen (Photovoltaik)	6
Total	11

PLANUNG UND BAU

PROJEKTARBEITEN

Die meisten Planungs- und Bauleitungsaufgaben werden von externen Planungsbüros wahrgenommen. Viele Arbeiten bleiben aber in den Händen der ADEV-Mitarbeitenden als Bauherrenvertreter der jeweiligen Tochtergesellschaft. Diese Aufgaben reichen von Konzeptarbeiten für neue Energieanlagen über die gesamten vertraglichen Verhandlungen für die Projektsicherung. Weiter beinhalten sie in der Ausführung Aufgaben im Bereich Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR), der Bauleitung und schliesslich die Übernahme der Anlage für die Betriebsführung. Damit wird sichergestellt, dass die Betriebserfahrungen aus den bestehenden Anlagen in neue Projekte einfließen. Konzept- und Projektarbeiten werden vorwiegend für die eigenen Anlagen der ADEV Gruppe geleistet.

Im Wasserkraftwerksbereich standen die Übernahmearbeiten für die Kraftwerke Moosbrunnen 1 und 2 sowie das Variantenstudium für das dritte Kraftwerk in Koordination mit den kantonalen Behörden im Mittelpunkt. Ende 2014 gab der Kanton bereits grünes Licht für die weitere Planung. Ein neuer Netzanschluss für alle drei Kraftwerke Moosbrunnen wurde geplant und wird 2015 ausgeführt. Zudem wurden die Planungsarbeiten für die Sanierung der bestehenden Anlagen vorangetrieben.

Die letzten Bauarbeiten am Kraftwerk Couvent im elsässischen Münster wurden abgeschlossen. Erst Mitte 2014 konnte die in einem historischen Gebäude liegende Rechenreinigungsanlage für den Zulauf des Bachs Petite Fecht über den Stadtbach von Münster komplett saniert werden.

Umfangreichere Projektentwicklungsarbeiten wurden beim Kraftwerk Dünern geleistet, um die noch anstehenden Hürden für den definitiven Baubeginn vor Absenkung der KEV zu nehmen. Die Behörden und Anwohner in Olten hatten dieses fast fertig entwickelte Projekt bereits abgeschrieben. Umso erstaunter waren sie, dass es nun dennoch realisiert wird. Parallel zur Projektentwicklung musste die Zeitplanung so angepasst werden, dass der Bau gleichzeitig mit der Sanierung des Betonkanals der Dünern

erfolgen konnte. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit Behörden und dem beauftragtem Planungsbüro konnte der sehr enge Zeitplan eingehalten werden. Bis Ende 2014 waren bereits rund 80 m der knapp 300 m langen Druckleitung mit 1.7 m Durchmesser unterhalb des Kanals verlegt.

Nach dem beachtlichen Leistungszubau von 2.4 MW im Jahr 2013 realisierte die ADEV Solarstrom AG 2014 nur vier Anlagen mit insgesamt 571 kW Leistung. Weitere sechs Anlagen wurden geplant, teilweise gebaut und in den ersten drei Monaten von 2015 in Betrieb genommen. Die Konzeption, Planungsarbeiten und Bauleitung wurden von unseren Projektleitern ausgeführt.

Der Rückgang der zugebauten Solarleistung 2014/2015 ist auf die Absenkung um 27% der ab anfangs 2014 gültigen Tarife der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) zurückzuführen. Ab April 2015 werden die KEV-Tarife um 14% gesenkt, im Herbst 2015 um weitere 8%. Dies wird den Solarstrommarkt noch weiter ausbremsen, da weder beim Moduleinkauf noch beim Anlagebau diese zusätzlichen Senkungen wettgemacht werden können. Sehr negativ wirkt sich zudem die Unsicherheit aus, ob überhaupt noch positive KEV-Bescheide für Anlagen mit Anmeldungsdatum 2014 oder später ausgestellt werden können. Dazu veröffentlichte das Bundesamt für Energie (BFE) im März 2015 eine Broschüre mit dem Titel «Kurzfristige Trends am Photovoltaikmarkt, Broschüre für Installateure». Der gesetzlich verankerte KEV-Deckel würgt nun langsam die KEV selber ab, das erfolgreichste und wohl effizienteste Fördermodell, um die Energiepreise voranzubringen. Ein positiver Bescheid für die Aufnahme in die KEV darf nur erteilt werden, solange ausreichend Gelder im KEV-Fonds sind. Der zurzeit erhobene Aufschlag von 1.5 Rp pro Kilowattstunde für den KEV-Fonds reicht aber nicht mehr für Solarstromanlagen mit KEV-Anmeldedatum 2014 und später: Der KEV-Deckel ist erreicht.

Gebäudeeigentümern, die ihr Dach nicht der ADEV überlassen, sondern selber eine Solarstromanlage realisieren möchten, bietet die ADEV Solarstrom AG

ein «Rundum-sorglos-Paket» an und realisiert die Anlage als Totalunternehmerin. Bedingung ist, dass gleichzeitig ein Vertrag über ein Betriebsführungscontracting abgeschlossen wird. Die ADEV übernimmt die gesamte Projektabwicklung von der Planung und Ausführung über alle administrativen Arbeiten bis hin zu der Aushandlung der Verträge für Vergütung und Netzanbindung. Während der Betriebsphase werden die Anlagen von der ADEV betreut und gewartet. Die ADEV wird im Verhältnis zum Solarertrag entschädigt, eine Win-win-Situation für den Gebäudeeigentümer und den Betreiber der Anlage.

Die Projektentwicklungen im Windbereich sind sehr aufwändig. Windkraftanlagen polarisieren aufgrund der Bedenken von Anwohnern, die in Sichtweite von potenziellen Anlagen wohnen. Pro- und Kontra-Argumente dürfen und sollen breit diskutiert werden. Aufgrund der Polarisierung im Jurabogen sieht die ADEV Windkraft AG dort zurzeit von neuen Projekten ab. Verschiedene andere Standorte, auch im angrenzenden Ausland, werden geprüft. Das Repowering der alten 150 kW-Anlage auf dem Grenchenberg ist schwierig. Die Stadtwerke Grenchen SWG planen auf dem Grenchenberg einen Windpark mit sechs Turbinen. Die Aufnahme unseres Projekts in diese Nutzungsplanung ist nun aber (noch) nicht möglich. Unser bestehender Pachtvertrag läuft erst 2020 aus. So bleibt noch Zeit, unser Repoweringprojekt zu einem späteren Zeitpunkt, evtl. erst nach der Realisierung des SWG Projekts, auszuführen. Verschiedene Projektideen in anderen Gebieten wurden weiterverfolgt. Im Kanton Baselland ist endlich der neue Richtplan mit sechs potenziellen Standorten in Kraft. Die ADEV strebt für die Entwicklung und Realisierung der drei Standorte im Oberbaselbiet eine Zusammenarbeit mit der EBL an.

Im Wärmebereich wurde die Erweiterung des von der ADEV 1988 gebauten Wärmeverbunds Sunnefäld in Aesch vorangetrieben. Bevor dort die alte Blockheizkraftwerkanlage ersetzt wird, soll das Ausbaupotenzial geklärt werden. Zudem gewann die ADEV Ende 2014 die Ausschreibung für den neuen Wärmeverbund Erlenmatt-Ost in Basel, bei dem eine Wärmepumpenanlage Wärme aus dem Grundwasser nutzt. Die ADEV wird im Contracting die Wärme für eine neue

Wohnüberbauung auf dem Gebiet Erlenmatt liefern. Gleichzeitig sollen alle Dächer der Mehrfamilienhäuser mit Photovoltaikanlagen gedeckt und der Strom im Rahmen der neuen Eigenverbrauchsmöglichkeit direkt den Mietern verkauft werden. Das erste solche Projekt hat die ADEV bereits 1988 in der Schokolatfabrik in Aarau realisiert. Heute noch werden dort alle Mieter mit Wärme und Strom versorgt. Das Projekt konnte damals nur mit dem Einverständnis des Energieversorgers gebaut werden. Seit April 2014 ist die Möglichkeit des Eigenverbrauchs auch im schweizerischen Energiegesetz enthalten, so dass überall in der Schweiz Eigenverbrauchslösungen umgesetzt werden können.

ENERGIEPOLITIK, MITARBEIT IN GREMIEN

Die ADEV engagiert sich auf verschiedenen Ebenen für eine Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen für Energieeffizienz und für die erneuerbaren Energien sowie für die Weitergabe von Know-how an die jüngere Generation. Eric Nussbaumer, Verwaltungsratspräsident der ADEV Energiegenossenschaft und der ADEV Wasserkraftwerk AG, engagiert sich in Bern als Nationalrat und als Mitglied der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK-N) für erneuerbare Energien. Zudem ist er im Beirat der Schweizerischen Energie-Stiftung (SES) und Präsident der AEE Suisse Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Andreas Appenzeller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der ADEV Gruppe, übt im Nebenamt einen Lehrauftrag an der ETH Zürich im Bereich Projektentwicklung von erneuerbaren Energien aus.

Verschiedene ADEV-Verwaltungsräte engagieren sich beruflich für Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Im Rahmen von eidgenössischen Vernehmlassungen für die Anpassung von Energiegesetz und Energieverordnung, die vom Bundesamt für Energie (BFE) durchgeführt werden, nimmt die ADEV als dezentraler Energieproduzent regelmässig Stellung. Mitarbeitende der ADEV arbeiten bei Suisse Eole im Firmenbeirat und bei Swissolar, dem schweizerischen Fachverband für Solarenergie, in einer Fachkommission mit.

JAHRESABSCHLÜSSE ADEV-GESELLSCHAFTEN GEKÜRZT

(ausführliche Angaben in Teil B)

KENNZAHLEN 2014

	ADEV Gruppe konsolidiert	ADEV Energie- genossenschaft	ADEV Wasser- kraftwerk AG konsolidiert	ADEV Solarstrom AG konsolidiert	ADEV Windkraft AG
Umsatz (CHF)	11 666 663	3 919 195	2 280 055	4 522 576	1 519 729
Reingewinn (CHF)	-714 483	97 429	-1 048 504	173 047	90 384
Eigenkapitalquote	48 %	13 %	48 %	49 %	81 %
Abschreibungsquote (exkl. Grundstücke/Projektstudien)	7.3 %	19.4 %	5.3 %	6.4 %	15.7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1 969 991	164 956	517 404	992 972	193 475
Gesamtkapital- rentabilität	0.6 %	2.7 %	-2.4 %	2.1 %	3.0 %

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Basis für die Erstellung der Jahresabschlüsse der einzelnen ADEV-Gesellschaften bildete das Schweizerische Obligationenrecht. Alle Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden eingeschränkt revidiert. Die konsolidierten Abschlüsse der Tochtergesellschaften ADEV Solarstrom AG und der ADEV Wasserkraftwerk AG sowie der konsolidierte Abschluss der ADEV Gruppe sind nicht revidiert und dienen der Information. Alle Abschlüsse werden nach einheitlichen Kriterien erstellt.

Kapitalkonsolidierungen erfolgen zum jeweils ausgewiesenen Wert in den Einzelabschlüssen.

JAHRESABSCHLUSS ADEV GRUPPE

KONSOLIDIERT

24
25

Konsolidierte Bilanz per 31. 12. 2014		2014	2013
AKTIVEN		CHF	CHF
Sachanlagen	61 336 210		56 967 643
Finanzanlagen	273 986		373 893
Umlaufvermögen	5 931 415		7 787 544
TOTAL AKTIVEN	67 541 611		65 129 080
PASSIVEN		CHF	CHF
Eigenkapital	32 721 148		28 252 323
Langfristige Verbindlichkeiten	32 850 111		34 747 345
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 970 353		2 129 412
TOTAL PASSIVEN	67 541 611		65 129 080
Konsolidierte Erfolgsrechnung		2014	2013
ERTRAG		CHF	CHF
Energieabgabe	9 671 620		9 379 600
Übriger betrieblicher Ertrag	1 443 610		1 959 515
Finanzertrag	51 081		135 606
Übriger Ertrag	551 434		515 798
Ausserordentlicher Ertrag	5 566		752 863
Total Ertrag	11 723 310		12 743 383
AUFWAND		CHF	CHF
Energie, Material und Fremdleistungen	2 312 436		2 973 616
Personalaufwand	2 094 862		2 086 655
Finanzaufwand	920 587		910 151
Sanierungs- und Währungskorrektur	1 216 295		48 712
Abschreibungen	4 314 524		3 826 995
Steuern	216 942		318 372
Übriger betrieblicher Aufwand	974 852		1 030 213
Ausserordentlicher Aufwand	387 296		809 168
Total Aufwand	12 437 793		12 003 881
VERLUST / GEWINN ADEV GRUPPE	-714 483		739 502

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONSOLIDIERTEN ABSCHLUSS

Der konsolidierte Abschluss der ADEV Gruppe dient der Information und ist nicht revidiert. Er umfasst die folgenden Gesellschaften:

- ADEV Energiegenossenschaft
- ADEV Wasserkraftwerk AG
- ADEV force hydraulique SAS (FR)
- ADEV Solarstrom AG
- ADEV Solarstrom GmbH (DE)
- ADEV Windkraft AG
- ADEV Ökowärme AG
- Willy Gysin AG

Der Gruppenenergieertrag stieg im Vorjahresvergleich um 3% auf TCHF 9671. Trotz Zubau von neuen Anlagen stieg er verglichen mit dem Leistungszubau nicht so stark. Dies ist auf die tieferen Einspeisetarife der neuen Anlagen und die vertragliche Absenkung der Tarife auf den bestehenden älteren Anlagen in Zürich, Basel und in St. Brais zurückzuführen. Die Bilanzsumme nahm verglichen mit 2013 um 4% auf TCHF 67541 zu. Erstmals muss ein negatives Gruppenergebnis von TCHF -714 ausgewiesen werden. Zwei einmalige Massnahmen führen zu diesem Defizit: Einerseits die Wertberichtigung von Eurodarlehen mit TCHF 1140 und die Sanierung der Gesellschaft ADEV force hydraulique SAS mit TCH 938. Die Eurodarlehen an die beiden Tochtergesellschaften in Deutschland und Frankreich wurden auf einen Währungskurs von 1.10 CHF/Euro korrigiert. Andererseits muss aufgrund der Startschwierigkeiten in Münster, die auch auf den Wassermangel der letzten vier Jahre zurückzuführen sind, das Darlehen an die Tochtergesellschaft ADEV force hydraulique SAS einmalig wertberichtigt werden. Damit ist die ADEV force hydraulique SAS schuldenfrei. Ohne diese einmaligen Wertberichtigungen würde die ADEV Gruppe ein sehr gutes Resultat von

knapp CHF 1 Mio. ausweisen. Die getätigten Abschreibungen gewähren eine Abschreibungszeit von durchschnittlich 14.2 Jahren über alle bestehenden ADEV-Anlagen, inkl. der neusten Anlagen, die letztes Jahr in Betrieb gingen. Im übrigen betrieblichen Ertrag sind die Erträge aus Betriebsführungen, Geschäftsführungen, Honorare sowie die Materialverkäufe gegenüber Dritten enthalten. Die Auflösung von Investitionsbeiträgen sowie die Aktivierung von Eigenleistungen sind im übrigen Ertrag zusammengefasst.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung wurde aufgrund der Einzelabschlüsse der Geschäftsjahre 2013 und 2014 erstellt. Die Bewertung in der Konzernrechnung wurde gemäss OR-Vorgaben vorgenommen.

Auf den folgenden Seiten sind die Jahresabschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften in konsolidierter und gekürzter Form aufgeführt. Die Einzelabschlüsse sowie die ausführlichen konsolidierten Abschlüsse sind dem Jahresbericht Teil B Jahresabschlüsse der ADEV Gruppe zu entnehmen.

JAHRESABSCHLUSS ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

26	Verwaltungsrat
27	
	Eric Nussbaumer <i>Präsident</i> <i>dipl. Elektroing. HTL, Frenkendorf</i>
	Markus Stokar <i>Dr. sc. techn. ETH, Oberwil</i>
	Rainer Fehr <i>dipl. Ing. ETH, Hofstetten</i>
	Andreas Miescher <i>Advokat und Notar, Basel</i>
	Anna Vettori <i>lic. rer. pol., Zürich</i>
	Karl Viridén <i>dipl. Architekt FH, Zürich</i>
	Reto Rigassi <i>dipl. Elektroing. FH, Rheinfelden</i>
	Bruno Liesch <i>dipl. EL. Ing. FH/Energieing. NDS, Herrenschwanden</i>
	Geschäftssitz ADEV Energiegenossenschaft Kasernenstrasse 63 4410 Liestal
	Revisionsstelle Duttweiler & Partner Wirtschaftsprüfung AG
	Valorennummer 2 416 155

Bilanz ADEV Energiegenossenschaft per 31. 12. 2014		2014	2013
AKTIVEN		CHF	CHF
Sachanlagen		2 659 414	2 845 097
Beteiligungen		2 295 966	2 078 616
Langfristige Darlehen an ADEV Gruppe		7 081 970	5 606 310
Umlaufvermögen		2 152 844	2 662 274
TOTAL AKTIVEN		14 190 195	13 192 297
PASSIVEN		CHF	CHF
Eigenkapital		1 843 475	1 342 758
Langfristige Verbindlichkeiten		11 458 262	10 961 456
Kurzfristige Verbindlichkeiten		888 457	888 084
TOTAL PASSIVEN		14 190 195	13 192 297
Erfolgsrechnung		2014	2013
ERTRAG		CHF	CHF
Energieverkauf		2 186 945	2 550 160
Betriebsführung, Management und Honorarerträge		1 732 237	1 592 429
Finanzertrag		221 063	127 707
Ausserordentlicher Ertrag		25 232	353 404
Total Ertrag		4 165 477	4 623 700
AUFWAND		CHF	CHF
Energie, Material und Fremdleistungen		1 455 961	1 694 150
Personalaufwand		1 456 586	1 408 106
Finanzaufwand		257 981	223 697
Abschreibungen		521 180	498 724
Übriger betrieblicher Aufwand		347 523	389 597
Ausserordentlicher Aufwand		28 818	338 113
Total Aufwand		4 068 048	4 552 388
GEWINN		97 429	71 312

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

JAHRESABSCHLUSS ADEV WASSERKRAFTWERK AG

KONSOLIDIERT

Verwaltungsrat

Eric Nussbaumer
Präsident

dipl. Elektroing. HTL, Frenkendorf

Markus Stokar

Dr. sc. techn. ETH, Oberwil

Jürg Weilenmann

dipl. El. Ing. ETH/Energieing. NDSE
FH, Luzern

Adrian Zwahlen

Hasle-Rüegsau

Geschäftssitz

ADEV Wasserkraftwerk AG
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

652 426

Der konsolidierte Jahresabschluss der ADEV Wasserkraftwerk AG ist informativ und nicht revidiert. Er umfasst die ADEV Wasserkraftwerk AG und ihre 100%ige Tochtergesellschaft ADEV force hydraulique SAS in Frankreich.

Konsolidierte Bilanz der ADEV Wasserkraftwerk AG per 31. 12. 2014		2014	2013
AKTIVEN		CHF	CHF
Sachanlagen	24 129 753		19 334 671
Beteiligungen und aktivierter Aufwand	8		25 412
Umlaufvermögen	1 799 121		2 766 102
TOTAL AKTIVEN	25 928 882		22 126 185
PASSIVEN		CHF	CHF
Eigenkapital	12 437 284		8 471 699
Langfristige Verbindlichkeiten	12 521 861		13 249 220
Kurzfristige Verbindlichkeiten	969 737		405 266
TOTAL PASSIVEN	25 928 882		22 126 185
Konsolidierte Erfolgsrechnung		2014	2013
ERTRAG		CHF	CHF
Energieabgabe und übrige betriebliche Erträge	2 280 055		2 086 781
Finanzertrag	21 381		1 194
Ausserordentlicher Ertrag	20 344		32 193
Total Ertrag	2 321 779		2 120 167
AUFWAND		CHF	CHF
Energie, Material und Fremdleistungen	462 243		403 671
Finanzaufwand	391 039		249 827
Währungsverluste	817 199		–
Abschreibungen	1 062 597		823 655
Übriger betrieblicher Aufwand	277 325		398 978
Ausserordentlicher Aufwand	359 881		1 433
Total Aufwand	3 370 283		1 877 565
VERLUST / GEWINN	–1 048 504		242 602

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

JAHRESABSCHLUSS ADEV SOLARSTROM AG

KONSOLIDIERT

28 Verwaltungsrat

29

Rainer Fehr
Präsident
dipl. Ing. ETH, Hofstetten

Karl Viridén
dipl. Architekt FH, Zürich

Rémy Chrétien
Dr. chem., Worb

Geschäftssitz

ADEV Solarstrom AG
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

666 893

Der konsolidierte Jahresabschluss der ADEV Solarstrom AG ist nicht revidiert und umfasst die 100%ige Tochtergesellschaft ADEV Solarstrom GmbH in Deutschland sowie das Elektro- und Solarinstallationsunternehmen Willy Gysin AG, Liestal, an dem die ADEV Solarstrom AG eine Beteiligung von 73% hält.

Konsolidierte Bilanz der ADEV Solarstrom AG per 31.12.2014		2014	2013
AKTIVEN		CHF	CHF
Sachanlagen	27 592 434		26 995 438
Finanzanlagen und immaterielle Anlagen	14 623		25 559
Umlaufvermögen	1 834 473		1 744 690
TOTAL AKTIVEN	29 441 530		28 765 687
PASSIVEN		CHF	CHF
Eigenkapital	14 378 421		14 244 668
Langfristige Verbindlichkeiten	14 302 330		13 175 042
Kurzfristige Verbindlichkeiten	760 779		1 345 977
TOTAL PASSIVEN	29 441 530		28 765 687
Konsolidierte Erfolgsrechnung		2014	2013
ERTRAG		CHF	CHF
Stromverkauf	3 389 220		2 885 225
Erträge aus Lieferung und Leistungen	1 085 142		1 475 760
Übrige betriebliche Erträge	48 214		200 830
Finanzertrag	24 931		9 371
Ausserordentlicher Ertrag	5 363		6 600
Total Ertrag	4 552 870		4 577 786
AUFWAND		CHF	CHF
Energie, Material und Fremdleistungen	1 549 064		1 913 413
Finanzaufwand inkl. Kursverluste	770 069		343 181
Abschreibungen	1 720 855		1 494 618
Übriger betrieblicher Aufwand	329 253		378 228
Ausserordentlicher Aufwand	10 583		94 611
Total Aufwand	4 379 823		4 224 051
GEWINN	173 047		353 735

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

JAHRESABSCHLUSS ADEV WINDKRAFT AG

Verwaltungsrat

Anna Vettori
Präsidentin
lic. rer. pol., Zürich

Dieter Seifried
dipl. Ing., dipl. Volkswirt,
Freiburg (D)

Reto Rigassi
dipl. Elektroing. FH, Rheinfelden

Geschäftssitz

ADEV Windkraft AG
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

1 049 753

Bilanz ADEV Windkraft AG per 31. 12. 2014		2014	2013
AKTIVEN		CHF	CHF
Sachanlagen	5 995 791	6 937 977	
Beteiligungen	–	3 150	
Umlaufvermögen	772 707	1 113 951	
TOTAL AKTIVEN	6 768 498	8 055 078	
PASSIVEN		CHF	CHF
Eigenkapital	5 511 187	5 489 335	
Langfristige Verbindlichkeiten	1 127 900	2 419 000	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	129 411	146 743	
TOTAL PASSIVEN	6 768 498	8 055 078	
Erfolgsrechnung		2014	2013
ERTRAG		CHF	CHF
Energieverkauf und übrige betriebliche Leistungen	1 519 729	1 523 182	
Finanzertrag inkl. Kurserfolge	8 537	642	
Total Ertrag	1 528 266	1 523 824	
AUFWAND		CHF	CHF
Energie, Material und Fremdleistungen	152 299	167 342	
Finanzaufwand inkl. Kursverluste	63 842	100 956	
Abschreibungen	942 186	931 079	
Übriger betrieblicher Aufwand	279 554	247 423	
Ausserordentlicher Aufwand	–	1 939	
Total Aufwand	1 437 882	1 448 738	
GEWINN	90 384	75 086	

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.





Solarstromanlage BBZW, Sursee

ORGANISATION UND LEITBILD

32
33

Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat besteht aus acht Mitgliedern. Die Aufgaben richten sich nach dem Obligationenrecht, den Statuten und dem Organisationsreglement. Die Verwaltungsräte übernehmen innerhalb der ADEV-Tochtergesellschaften keine Geschäftsleitungs- oder operative Funktionen. Es bestehen keine Verwaltungsratsausschüsse. Der Verwaltungsrat hat eine Geschäftsleitung von drei Personen eingesetzt und die Geschäftsführung soweit gesetzlich, statutarisch und reglementarisch nicht der Generalversammlung oder dem Verwaltungsrat vorbehalten, delegiert.

Die Geschäftsleitung setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Andreas Appenzeller,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Arno Günzl, Leiter Betrieb,
Mitglied der Geschäftsleitung
Bernhard Schmocker, Leiter Planung und Bau,
Mitglied der Geschäftsleitung

Personal

Der Personalbestand der ADEV Gruppe setzte sich Ende 2014 wie folgt zusammen: 14 Mitarbeitende in der Geschäftsstelle in Liestal und in der Region Zürich teilen sich 1110 Stellenprozente (Vorjahr 1030 Prozente). Im Bereich administrative Betriebsführung wurde eine neue Stelle geschaffen, die mit Nicolas Caravatti besetzt wurde, der 2014 bei der ADEV ein Praktikum absolvierte. 25 Personen sind mit einer Nebenerwerbsanstellung oder im Auftragsverhältnis als Anlagenwarte für unsere Kraftwerksanlagen tätig. Zudem bietet die ADEV Energiegenossenschaft jungen Menschen in Ausbildung eine Praktikantenstelle an, die immer auf grosses Interesse stösst. Das Praktikum dauert mindestens sechs Monate. 2015 wird die Praktikantenstelle wieder neu besetzt.

Mitarbeitende der ADEV Energiegenossenschaft per Dezember 2014



- 1 Andreas Appenzeller, *Vorsitzender der Geschäftsleitung*
- 2 Arno Günzl, *Leiter Bereich Betrieb, Mitglied der Geschäftsleitung*
- 3 Bernhard Schmocker, *Leiter Bereich Planung und Bau, Mitglied der Geschäftsleitung*
- 4 Patricia Kaiser, *Leiterin Administration*
- 5 Brigitta Wenger, *Stv. Leiterin Administration*
- 6 Stéphanie Escalier
- 7 Kevin Flum
- 8 Miranda Graf
- 9 Markus Huber
- 10 Thomas Kramer
- 11 Thomas Soldati
- 12 Brigitta Spiess
- 13 Werner Thommen
- 14 Nicolas Caravatti

Leitbild

Das ADEV-Leitbild wurde im Rahmen der Strategie 2013 – 2015 von den Verwaltungsräten überprüft und leicht angepasst. Die strategische Ausrichtung wird basierend auf diesem Leitbild in den Verwaltungsräten periodisch überprüft.

Die dezentrale Energieversorgung auf der Basis erneuerbarer Energie und rationeller Energieanwendung (BHKW) ist die Grundlage für eine sichere, energieeffiziente und umweltfreundliche Energiezukunft. Mit einer breiten Bürgerbeteiligung will die ADEV dieses Ziel verfolgen.

Grundsätze zur ADEV-Marktleistung

Die ADEV will mit ihren Marktleistungen folgende Ziele erreichen:

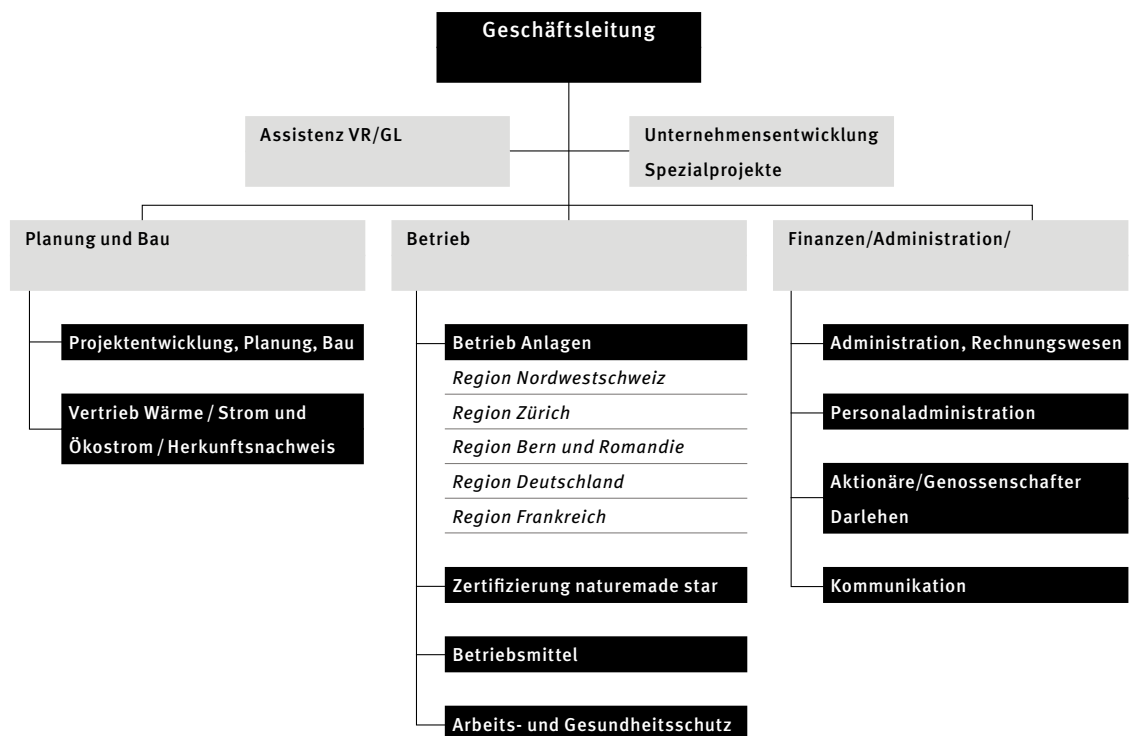
- Den Kunden Energiedienstleistungen anbieten und nicht nur Kilowattstunden
- Den Bedarf von umweltgerechter Energie bei den Kunden befriedigen

- Den Anteil von erneuerbarer und umweltfreundlicher Energie in der Energieversorgung erhöhen
- Ökologische Kapitalanlage ermöglichen und vertrauenswürdig bewirtschaften
- Dezentrale Energieanlagen effizient, reibungslos und umweltverträglich betreiben
- Energiesparpotenziale erschliessen oder die Erschliessung ermöglichen
- Transparenz schaffen und Glaubwürdigkeit bei den Kunden stärken
- Grösstmöglicher Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstosses
- Reduktion von atomaren und langfristig unvorhersehbaren Grossrisiken

Geografisches Tätigkeitsgebiet

Das Tätigkeitsgebiet der ADEV Gruppe ist primär die Schweiz und das nahe Grenzgebiet. Beteiligungen oder Tochtergesellschaften im europäischen Wirtschaftsraum sind möglich, wenn die Idee der Bürgerbeteiligung oder eine strategische Partnerschaft gefördert werden können.

Organigramm der Geschäftsstelle



ORGANISATION UND LEITBILD

34 Bürgerbeteiligung

35 Die ADEV Gruppe will im Bereich der Nutzung von erneuerbaren Energien mit ihren Kapitalbeteiligungsmöglichkeiten die breite Bevölkerung dafür gewinnen. Einzelne Anleger sollen nicht mehr als 10 % des Kapitals einer Tochtergesellschaft halten. Grössere Einzelaktionäre sollten die Vision der ADEV mittragen, die Unabhängigkeit der ADEV soll gewahrt werden. Wir wollen langfristig verlässlich sein.

Wärmelieferung

Unsere Wärmekunden sollen ihr Bedürfnis nach Wärme bedarfsgerecht und energieeffizient befriedigen können.

Dezentrale Stromproduktion und Elektrizitätsunternehmen

Mit Elektrizitätsunternehmungen arbeiten wir zusammen, sofern sie dezentrale Produzenten mit fairen Rahmenbedingungen akzeptieren.

Beschaffungsmarkt

Lieferanten berücksichtigen wir im Rahmen des allgemeinen Wettbewerbsystems und berücksichtigen dabei ökologische und soziale Kriterien.

Gewinnorientierung

Die ADEV Gruppe betreibt ihre Aktivitäten nach dem Grundsatz der Kostendeckung. Gewinne werden zuerst zur Sicherung des langfristigen Unternehmensziels

verwendet. Anteilseigner (Aktionäre, Genossenschafter) sollen eine langfristige Ausschüttung erhalten, welche sich an der Rendite von risikoarmen Anlagen (Obligationen, Sparkonto) orientiert.

Gesellschaftspolitische Ziele

Die ADEV unterstützt mit ihren Aktivitäten das gesamtgesellschaftliche Anliegen für eine nachhaltigere Energieversorgung. Wir suchen Partnerschaften und unterstützen Anstrengungen, die dieses Ziel vorrangig verfolgen.

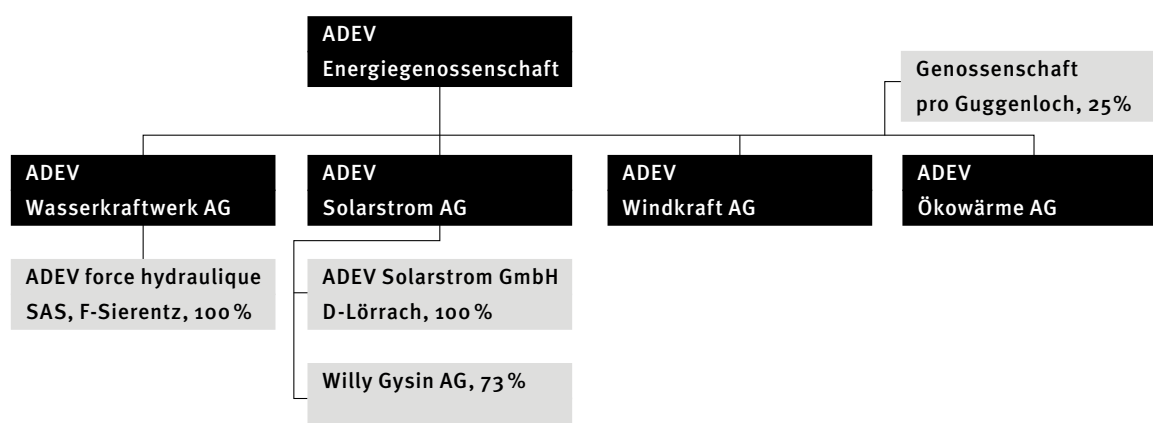
Unternehmensführung

Der Verwaltungsrat der Genossenschaft ist das oberste Führungsorgan der Gruppe. Aus der Mitte des Verwaltungsrates der Genossenschaft werden für jede Tochtergesellschaft der Präsident und ein Mitglied des Verwaltungsrates der Tochtergesellschaft gewählt. Die Verwaltungsräte des Stammhauses und der Tochtergesellschaften werden für ihre Führungsaufgaben massvoll entsprechend ihrer Arbeitsbelastung entschädigt.

Mitarbeitende

Die ADEV-Unternehmensleitung verfolgt eine partizipative Mitarbeiterführung. Den Mitarbeitenden werden eine marktgerechte Entlohnung, fortschrittliche Sozialleistungen und angemessene Weiterbildungsmöglichkeiten gewährt.

Die Organisationsstruktur der Gruppe | Die Angaben in % entsprechen der Kapitalbeteiligung



CORPORATE GOVERNANCE

Struktur und Aktionariat der ADEV-Tochtergesellschaften

Als ADEV-Tochtergesellschaften werden die publikumsgeöffneten Gesellschaften ADEV Wasserkraftwerk AG, ADEV Solarstrom AG und ADEV Windkraft AG bezeichnet sowie die 100%ige Tochtergesellschaft ADEV Ökowärme AG. Genauere Angaben zur Struktur und zum Aktionariat sind in der unten stehenden Tabelle aufgeführt.

ADEV-Tochtergesellschaft	Gründung und Kapitalstruktur	Bedeutende Aktionäre (>5 % der Stimmen)
ADEV Wasserkraftwerk AG	Gründung: 3. Mai 1994 Aktienkapital: CHF 12 474 000 eingeteilt in 11 862 Namenaktien à CHF 1000 und 6120 Namenaktien à CHF 100 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34.1 % der Stimmen) CoOpera Sammelstiftung (5.5 % der Stimmen)
ADEV Solarstrom AG	Gründung: 16. November 1998 Aktienkapital: CHF 12 437 350 eingeteilt in 23 628 Namenaktien à CHF 500 und 12 467 Namenaktien à CHF 50 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34.6 % der Stimmen) Concolor AG (6.53 % der Stimmen)
ADEV Windkraft AG	Gründung: 30. Dezember 1999 Aktienkapital: CHF 4 968 570 eingeteilt in 16 289 Namenaktien à CHF 290 und 8440 Namenaktien à CHF 29 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34.2 % der Stimmen)
ADEV Ökowärme AG	Gründung: 14. Februar 1995 Aktienkapital: CHF 300 000 eingeteilt in 300 Namenaktien à CHF 1000	ADEV Energiegenossenschaft (100 %)

CORPORATE GOVERNANCE

36 Entschädigungen und Beteiligungen

37 Die Verwaltungsratsmitglieder der ADEV Energiegenossenschaft und der ADEV-Tochtergesellschaften beziehen für die Sitzungsteilnahme ein Verwaltungsratshonorar gemäss der vom Verwaltungsrat genehmigten Entschädigungsregelung. Für Aufwendungen ausserhalb der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen werden der Präsident und die Mitglieder nach marktüblichen Ansätzen im Stundenaufwand oder mit Pauschalen entschädigt. Die Aufstellung der Entschädigungen an die Mitglieder der Verwaltungsräte ist in nebenstehender Tabelle aufgeführt.

Entschädigungen (inkl. Spesen)

an die Mitglieder der Verwaltungsräte

ADEV Energiegenossenschaft	CHF	14 050
ADEV Wasserkraftwerk AG	CHF	7 832
ADEV Solarstrom AG	CHF	7 010
ADEV Windkraft AG	CHF	4 750
ADEV Ökowärme AG	CHF	3 600

Die Verwaltungsratsmitglieder halten folgende Anteilscheine und Aktien an den ADEV-Gesellschaften

ADEV Energiegenossenschaft Anzahl Anteilscheine		ADEV Wasserkraftwerk AG Anzahl Aktien		ADEV Solarstrom AG Anzahl Aktien		ADEV Windkraft AG Anzahl Aktien	
Eric Nussbaumer	1	6		10		3	
Rainer Fehr	4	2		8		2	
Anna Vettori	2	2		22		14	
Markus Stokar	1	68		60		100	
Rémy Chrétien	–	–		12		–	
Bruno Liesch	1	3		12		2	
Andreas Miescher	2	66		59		–	
Reto Rigassi	1	–		–		5	
Dieter Seifried	2	36		–		42	
Karl Viridén	1	–		66		40	
Jürg Weilenmann	2	40		10		–	
Adrian Zwahlen	–	5		–		–	

Geschäftsleitung der ADEV-Tochtergesellschaften

Die ADEV-Tochtergesellschaften beschäftigen kein eigenes Personal. Die Geschäftsleitungs- und Betriebsführungsmandate sind an die ADEV Energiegenossenschaft übertragen und in den jeweiligen Organisationsreglementen geregelt. Die ADEV Energiegenossenschaft erhält Entschädigungen für folgende Leistungen:

- Technische Betriebsführung von Energieversorgungsanlagen inkl. Störungsbehebungen
- Führen des Aktienregisters und Durchführung der Generalversammlung
- Erledigung aller VR-Assistenzdienste, aller Geschäftsleitungs- und administrativen Arbeiten
- Entschädigungen der Geschäfts- und Betriebsführung

Entschädigungen für Geschäfts- und Betriebsführungen an die ADEV Energiegenossenschaft

ADEV Wasserkraftwerk AG	CHF	258 851
ADEV Solarstrom AG	CHF	287 723
ADEV Windkraft AG	CHF	67 112
ADEV Ökowärme AG	CHF	106 949
ADEV Solarstrom GmbH	CHF	16 200
ADEV force hydraulique SAS	CHF	40 818

CORPORATE GOVERNANCE

38
39

Verwaltungsratsmitglieder ADEV Gruppe

ADEV Energiegenossenschaft	ADEV Wasserkraftwerk AG	ADEV Solarstrom AG	ADEV Windkraft AG	ADEV Ökowärme AG
Eric Nussbaumer <i>VRP ADEV Energiegenossenschaft</i> <i>VRP ADEV Wasserkraftwerk AG</i>	•			
Rainer Fehr <i>VRP ADEV Solarstrom AG</i>	•	•		
Anna Vettori <i>VRP ADEV Windkraft AG</i>	•		•	
Stefan Ganz <i>VRP ADEV Ökowärme AG</i>				•
Dr. Markus Stokar	•			•
Rémy Chrétien		•		
Bruno Liesch	•	• bis GV 2014		•
Andreas Miescher	•			
Reto Rigassi	•		•	
Dieter Seifried			•	
Karl Viridén	•	•		
Jürg Weilenmann		•		
Adrian Zwahlen	•			



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13

- 1 Eric Nussbaumer
- 2 Rainer Fehr
- 3 Anna Vettori
- 4 Stefan Ganz
- 5 Markus Stokar
- 6 Rémy Chrétien
- 7 Bruno Liesch
- 8 Andreas Miescher

- 9 Reto Rigassi
- 10 Dieter Seifried
- 11 Karl Viridén
- 12 Jürg Weilenmann
- 13 Adrian Zwahlen



Impressum

Gestaltung

michinussbaumer.ch

Textredaktion

eecomm GmbH

Fotos

ADEV-Fotoarchiv

Druck

Steudler Press, Basel

Papier

Cyclus Offset

hergestellt aus 100 %
entfärbtem Altpapier

© 2015 ADEV Gruppe



ADEV Energiegenossenschaft
Kasernenstrasse 63
Postfach 550 | 4410 Liestal
Tel. 061 927 20 30 | Fax 061 927 20 49
info@adev.ch | www.adev.ch